

NEUE ODER WENIG BEKANNTE EUROPÄISCHE MYCETOPHILIDEN III.¹

Von CARL LUNDSTRÖM.

(Tafel XV—XVI.)

Bolitophila rectangulata n. sp. ♂.

Lutea; antennis corpore brevioribus, nigrofuscis, basi flavis; fronte verticeque nigris; thoracis dorso luteo vittis 3 latis, nitentibus, fuscis; halteribus flavis clava fusca; abdomine supra fusco incisuris flavis, subtus flavo. Hypopygio luteo; alis dilutissime fuscis, subhyalinis, vena tertia in angulo recto flexa, parte basali cum ramo brachiali parallela, ramo brachiali in costam exeunti. Exsiccata.

Long. corporis 5 mm.

Hungaria: Felsőbánya, 1 ♂, leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Fühler etwa bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, schwarzbraun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied gelb. Taster braungelb. Stirn und Scheitel schwarz.

Rückenschild braungelb, mit drei breiten, etwas glänzenden, braunen Längstriemen, die fast den ganzen Rückenschild bedecken. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken braungelb. Schwinger gelb, mit dunklem Knopfe.

Hinterleib ein wenig länger als die Flügel, oben braun, mit schmalen, gelben Hinterrandbinden der Ringe, unten gelb. Der letzte Hinterleibsring oben schwarzbraun, unten braun. Das kleine Hypopygium braungelb.

Das präparierte Hypopygium: Taf. XV, Fig. 1.

Beine braungelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen braun.

Flügel etwas bräunlich tingiert, mit braunen Adern. Die Mediastinalader mündet in die Randader, ziemlich weit vor der Wurzel der dritten Längsader. Die dritte Längsader (Schiner) entspringt winkelförmig aus der ersten Längsader und biegt sich wieder winkelförmig an der Mündungsstelle der kleinen Querader. Der Brachialast entspringt auch winkelförmig aus der dritten Längsader und ist mit dem Basal-

¹ Siehe: Ann. Mus. Hung. IX. p. 390—419 (1911) und X. p. 514—522 (1912).

teil der dritten Längsader parallel. Der Brachialast mündet unweit der Spitze der ersten Längsader in die Randader. Das Randmal bloss. Taf. XV. Fig. 2.

Sciophila prominens n. sp. ♂.

Flava; antennis thorace longioribus nigrofuscis, basi flavis; fronte et vertice fuscis; thoracis dorso vittis 3 nigris, subnitentibus, pleuris maculis nigrofuscis; tarsis fuscis, metatarsis anticis tibiis paululum longioribus; abdomine maculis magnis nigrofuscis, segmentis duobus ultimis hypopygioque fuscis; alis hyalinis, vena mediastinali in costam exeunti, cellula cubitali latitudine sua dupplo longiori, basi furcæ inferioris vix pone venam transversam parvam sita. Exsiccata.

Long. corporis 4 mm.

Hungaria: Plitvica 1 ♂. 12/VI. 1912, leg. KERTÉSZ (Mus. Hung.).

Fühler ein- und einhalbmal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, ziemlich stark. schwarzbraun, die Wurzelglieder und das erste Geisselglied gelb. Untergesicht und Taster gelb, Stirn und Scheitel braun.

Rückenschild gelb, mit drei schwarzen, schwach glänzenden Längstriemen, deren mittlere durch eine gelbe Linie geteilt wird. Brustseiten gelb, mit grossen schwarzbraunen Flecken über den mittleren und hinteren Hüften. Schildchen gelb. Hinterrücken gelb, an der Basis braun. Schwinger gelb.

Hinterleib gelb, mit grossen, viereckigen, schwarzbraunen Rückenflecken an den fünf ersten Ringen, sechster und siebenter Ring braun. Hypopygium braun.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Metatarsen etwas länger als die Schienen (55—53).

Flügel fast glashell, mit braungelben Adern. Die Mediastinalader mündet in die Randader. Randfeldquerader an der Mitte der Mittelzelle. Die Mittelzelle doppelt so lang wie breit. Der Stiel der Spitzengabel ein wenig kürzer als die untere Zinke der Gabel. Die Basis der Untergabel etwas jenseits, fast unter der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader.

Das präparierte Hypopygium, welches denselben der *S. ornata* und *S. tumida* etwas gleicht, ist besonders durch die vorstehenden, grossen *Appendices intermediae* charakterisiert. Taf. XV. Fig. 3 und 4.

Manota unifurcata n. sp. ♀.

Nigrofusca; antennis thorace brevioribus, fuscis, basi flavis; facie perlonga, palpis elongatis, maculis humeralibus, pleuris pedibusque

flavis; stria media thoracis, scutello metanotoque obscure fulvis; halteribus nigris; alis hyalinis, vena costali venam tertiam valde superante, vena quarta mutilata, furca inferiore longissima. Exsiccata.

Long. corporis 3 mm.

Hungaria: Felsőbánya 1 ♀. leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Kopf hoch gestellt, etwas schmaler als der Vorderrand des Rückenschildes. Die Fühler sehr hoch angeheftet, so dass Stirn und Scheitel kurz, aber breit werden. Drei gleichgrosse Punktaugen in einem sehr flachen Bogen auf der Stirn; die äusseren Punktaugen ebenso weit vom Rande des Netzauges als vom mittleren Punktauge entfernt. Stirn und Scheitel schwarzbraun. Das sehr lange, rektanguläre Untergesicht etwas gewölbt, gelb, mit gelben und braunen Borsten besetzt. Taster gelb; nur drei deutliche Glieder sind zu sehen. Das erste Glied, welches vielleicht aus zwei zusammengedrängten Gliedern bestehen könnte, ist etwa doppelt so lang wie breit; das zweite Glied ist stäbchenförmig und sehr lang, achtmal länger als breit; das dritte Glied schlank, fast fadenförmig, geschwungen und ebenso lang wie das zweite, an welchem es vor der gebogenen Spitze in einem spitzen Winkel befestigt ist. Neben der Basis des ersten Tastergliedes befindet sich ein ziemlich langer Anhang. Fühler etwas kürzer als Kopf und Mittelteil zusammen, sechzengliederig, braun, die Wurzelglieder und die ersten Geisselglieder gelb. Die ersten Geisselglieder breiter als lang, die übrigen länger als breit. Die Fühlerglieder dicht behaart. Abbildung des Kopfes Taf. XV. Fig. 16.

Rückenschild schwarzbraun, mit einer dunkel gelbbraunen, etwas undeutlichen Mittelstrieme und gelben Schulterflecken. Brustseiten gelb. Schildchen und Hinterrücken dunkel gelbbraun. Schwingerstiel gelb, Schwingerknopf aber schwarz.

Hinterleib etwas glänzend, oben schwarzbraun, unten etwas lichter braun. Die kurze Legeröhre samt den Lamellen gelb.

Beine gelb, die äussersten Spitzen der sehr langen Hüften, die Basis der hinteren Schenkel und die Tarsen bräunlich. Die relativen Zahlen der Teile der Vorderbeine: Schenkel 19, Schiene 13, Metatarsus 16, das zweite Tarsalglied 10, das dritte 7, das vierte 4, das fünfte 3. Die vorderen und die hintersten Schienen haben nur einen langen Sporn, die mittleren deren zwei. Die langen hintersten Schienen haben zwei Reihen von kurzen Stacheln. Die mittleren Schienen sind auch mit sehr kurzen Stacheln dünn und unregelmässig besetzt.

Flügel länger als der Hinterleib, sehr wenig grau, fast glashell, mit braunen Adern. Die Mediastinalader ein kurzer, aber dicker Zahn. Die erste Längsader vor der Mitte des Flügels in die Randader mündend. Die Randader weit über die dritte Längsader hinauslaufend. Die kleine

Querader, welche scheinbar eine Fortsetzung der dritte Längsader bildet, ist mit der ersten Längsader parallel und mündet in die Wurzel der fünften. Der Basalteil der vierten Längsader fehlt gänzlich, nur Reste der Gabelzinken der vierten Längsader sind vorhanden: von der oberen Zinke ein kurzes, von der unteren ein langes Stück. Die fünfte Längsader ist dagegen vollständig und bildet eine sehr lange Untergabel mit kurzem Stiele. Die Analader fehlt. Die Axillarader ist sehr deutlich. Taf. XV. Fig. 17.

Da der Bau des Kopfes, die Form der Taster und die Lage der Punktaugen bei dieser Art mit der Beschreibung dieser Teile der amerikanischen Gattung *Manota* WILLISTON sehr gut übereinstimmen, habe ich sie in diese Gattung eingereiht, obgleich das Flügelgeäder gewisse Abweichungen von WILLISTONS Flügelabbildung (Gen. Insectorum 1909. Tab. 4. Fig. 21) zeigt.

Auf dieser Flügelabbildung fehlt nicht nur der Basalteil der vierten Längsader, sondern auch der Basalteil der fünften Längsader, so dass die Gabelzinken der Untergabel nicht vereinigt werden. Auch fehlt auf der Abbildung die Axillarader völlig.

Diese Verschiedenheiten des Flügelgeäders scheinen mir jedoch unbedeutend zu sein, um allein darauf eine neue Gattung zu gründen.

Brachycampta angulata n. sp. ♂.

Nigrofusca; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis; maculis humeralibus parvis, palpis, halteribus, hypopygio pedibusque flavis; abdomine luteo, in segmentis 2—4 maculis dorsalibus, triangularibus, nigrofuscis; segmentis 1, 5 et 6 nigrofuscis; alis hyalinis, furca inferiori longa ad basin alæ multo magis quam superiori retracta. Exsiccata.

Long. corporis: 3 mm.

1 ♂. Lapponica svecica, Muonio 8/VII. 1911. leg. FREY (Mus. Univ. Helsingfors).

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die zwei ersten Geißelglieder gelb. Taster gelb. Unter- gesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, an den Seiten etwas grauschimmernd, mit einem sehr kleinen, gelben Humeralfleck. Die Behaarung des Rückenschildes besteht aus kurzen, weichen, graugelben Haaren. Brustseiten schwarzbraun, mit gelblichen Nähten. Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger gelb.

Hinterleib braungelb, auf dem zweiten, dritten und vierten Ringe ein grosser, schwarzbrauner, dreieckiger Rückenleck, dessen Basis am

Hinterrande steht. Erster, fünfter und sechster Ring schwarzbraun. Hypopygium gelb.

Beine gelb, Tarsen und Sporne schwarzbraun. An den Vorderbeinen sind die Metatarsen länger als die Schienen (27—23).

Flügel am Vorderrande ein wenig graugelb. Die Adern gelbbraun. Die Untergabel sehr gestreckt, die Basis derselben unter der Mitte der vorderen Basalzelle und weit vor der Basis der Spitzengabel. Die Analader fehlt. Die Axillarader lang, unter der Mitte der Untergabel, nahe zum Flügelrande, verschwindend.

Das präparierte Hypopygium dieser Art erinnert durch die rechtwinkelig gebogene Unterzange an dasselbe der *Brachycampta penicillata* LUNDSTR. Die Unterzange der *B. unguolata* ist jedoch stärker und an der Spitze, anstatt des Haarpinsels, mit einer Reihe von zugeplatteten, spitzigen Stacheln versehen. Taf. XV. Fig. 5 und 6.

Trichonta clavigera n. sp. ♂.

Fusca; antennis thorace dupplo longioribus, basi flavis; thoracis dorso flavo vittis 3 nigro-fuscis; halteribus albo-flavis; in segmento secundo abdominis ventre lurido; hypopygio segmento ultimo longiore et dupplo latiore, nigro; pedibus luridis; alis dilutissime fuscis, subhyalinis. Exsiccata.

Long. corporis: 3·5—4 mm.

Hungaria: Kovácspatak, 5 ♂. 16. V. 1912, leg. KERTÉSZ (Mus. Hung.).

Fühler doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und das erste oder die zwei ersten Geißelglieder gelb. Untergesicht und Taster braun oder braungelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun. Die Punktaugen am Rande der Netzaugen sind sehr deutlich, aber kein unpaares Punktauge kann ich in der tiefen Stirnfurche entdecken.

Rückenschild gelb, mit drei schwarzbraunen, matten Längstriemen. Brustseiten braun. Schildchen und Hinterrücken braun oder schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun, am zweiten Ringe der Bauch und bisweilen der Hinterrand des Ringes schmutziggelb. Das Hypopygium länger als der letzte Hinterleibsring und doppelt so breit wie dieser, schwarz.

Beine schmutziggelb; die Tarsen braun bis schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (28—25). An den hintersten Beinen die Schienen etwas kürzer als die Tarsen (50—54) und viel länger als die Metatarsen (27).

Flügel schwach braun tingiert, mit braunen Adern. Die Mediast-

nalader deutlich jenseits der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Der Stiel der Spitzengabel und die kleine Querader gleich lang. Die Basis der Untergabel vor der Basis der Spitzengabel aber jenseits der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader. Die Analader unter der Basis der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader kürzer als die Analader.

Das präparierte Hypopygium: Die Unterzange gross, behaart, unten mit einem charakteristischen, langen, keulenförmigen Fortsatz, welcher zwei starke Borsten trägt. Die Oberzange sowohl mit einer bewimperten als einer membranösen, am Rande stäbchentragenden Lamelle versehen. Taf. XV. Fig. 7 und 8.

Trichonta phronioides n. sp. ♂.

Fusca; antennis thorace plus quam dupplo longioribus, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso flavo vittis 3 nigris; segmentis duobus ultimis abdominis nigrofuscis; halteribus pedibusque flavis; coxarum posticarum et femorum posticorum apice tarsisque fuscis; alis hyalinis, vena costali venam tertiam parum superante. Exsiccata.

Long. corporis 2 mm.

Hungaria: Fuzine 7. VI. 1912, leg. KERTÉSZ (Mus. Hung.).

Fühler zwei- und einhalbmals so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und das erste Geisselglied gelb. Untergesicht und Taster braungelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun. Die Punktaugen am Rande der Netzaugen deutlich, das unpaare Punktauge in der Stirnfurche undeutlich.

Rückenschild gelb, mit drei schwarzen, matten Längsstriemen. Brustseiten und Schildchen braun. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schlank, die ersten vier Ringe braun, die letzten Ringe schwarzbraun. Hypopygium klein, braun.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen braun. An der hinteren Seite der hintersten Hüften ein grosser, brauner Fleck. An den hintersten Schenkeln ein Strich auf der unteren Seite an der Basis und die Spitze hellbraun. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen gleich lang (21—21). An den hintersten Beinen die Schienen etwas kürzer als die Tarsen (39—44), aber viel länger als die Metatarsen (24).

Flügel fast glashell, mit braungelben Adern. Die Mediastinalader deutlich jenseits der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Die Randader überragt wenig, aber deut-

lich die Mündungsstelle der dritten Längsader. Der Stiel der Spitzengabel $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die Querader. Die Basis der Untergabel ein wenig vor, fast unter der Basis der Spitzengabel und deutlich jenseits der Wurzel der dritten Längsader. Die Analader vor der Basis der Untergabel verschwindend. Die Axillader etwa so lang wie die Analader.

Wegen der die dritte Längsader überragenden Randader, des Baues des Hypopygiums und dem allgemeinen Habitus gleicht die Art der Gattung *Phronia*; die in die erste Längsader mündende Mediastinalader und die Lage der Basis der Untergabel trennen sie aber von der genannten Gattung.

Das präparierte Hypopygium Taf. XV. Fig. 9 und 10.

Exechia nitidicollis n. sp. ♂.

Nigra; antennis longitudine thoracis, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso nitido, puncto humerali flavo, scutello stylo obtuso instructo; halteribus pedibusque flavis; segmento tertio abdominis macula laterali rotunda flavo-rufa; alis dilute fuscis, subhyalinis. Exsiccata.

Long. corporis 4 mm.

Gallia: Chamonix 1 ♂. 16. VIII. 1912, leg. KERRÉSZ (Mus. Hung.)

Fühler so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelb. Die Geißelglieder etwa so breit wie lang. Taster braungelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, grau behaart und dadurch grauschimmernd.

Rückenschild schwarz, glänzend, die Schultern jedoch matt, mit einem kleinen, gelben Pünktchen und einigen sehr langen, schwarzen Borsten. Schildchen schwarz, grau behaart, am vorderen Rande mit einem stumpfen, schwarzen Griffel und am hinteren Rande mit sehr langen, schwarzen Borsten versehen. Brustseiten und Hinterrücken schwarz. Schwinger gelb.

Hinterleib schwarz, mit anliegenden grauen Härchen. An den Seiten des dritten Ringes, nahe zur Basis, ein rundes, gelbrotes Fleckchen. Hypopygium braungelb.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen schwarzbraun. An den hintersten und mittleren Schenkeln auf der unteren Seite an der Basis ein schwarzbrauner Strich. An den Vorderbeinen die Metatarsen länger als die Schienen (30—25).

Flügel schwach braun tingiert, mit braunen Adern. Die Mediastinalader ein gerader Zahn. Die Wurzel der dritten Längsader an der Mitte der ersten Längsader. Die dritte Längsader gerade. Die kleine

Querader fast dreimal so lang wie der Stiel der Spitzengabel. Die Basis der kurzen Untergabel weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader unter der Mitte des Stieles der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader kurz.

Das präparierte Hypopygium: Die Unterzange an der Spitze schief abgeschnitten und daselbst mit platten, schwarzen Stacheln versehen. Taf. XV. Fig. 11 und 12.

Exechia ligulata n. sp. ♂.

Fusca: antennis thorace longioribus, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso nigro-fusco, limbo antico maculisque humeralibus flavescens; palpis luteis; hypopygio, halteribus pedibusque flavis, tarsis fuscis; alis hyalinis, vena tertia valde curvata, furca inferiori ad marginem alae multo magis quam superiori retracta. Exsiccata.

Long. corporis 3 mm.

1 ♂. Lapponia svecica, Muonio. S. VII. 1911, leg. FREY (Mus. Univ. Helsingfors).

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelb. Die Geißelglieder ein wenig länger als breit. Mund und Taster braungelb, letztere an der Spitze braun. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun; Schulterflecke und Vorderrand gelblich. Brustseiten braun, mit gelblichen Nähten. Schildchen braun. Hinterrücken gelblichbraun, an der Basis schwarzbraun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schlank, braun, gegen die Spitze zu dunkelbraun, ohne hellere Partien. Hypopygium gelblich.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen und Sporne dunkelbraun. An den Vorderbeinen die Metatarsen länger als die Schienen (34—27).

Flügel schwach graulich, fast glashell, mit braungelben Adern. Die kurze Mediastinalader gegen die erste Längsader geneigt, aber mit dieser kaum zusammenhängend. Die Wurzel der dritten Längsader vor der Mitte der ersten Längsader (36—47). Die dritte Längsader stark gebogen, unweit der Flügelspitze mit der Randader zusammentreffend. Der Stiel der Spitzengabel kaum halb so lang wie die kleine Querader. Die Basis der Untergabel jenseits der Wurzel der dritten Längsader und ziemlich weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader weit vor der Basis der Untergabel verschwindend. Die Axillarader etwa so lang wie die Analader.

Das präparierte Hypopygium: In der Mitte des Ausschnittes an der unteren Seite der *lamina basalis* entspringt ein blattförmiger, zungenähnlicher, behaarter Anhang. Taf. XV. Fig. 13 und 14.

Exechia unimaculata ZETT. ♂.

3 ♂ (nebst Weibchen). Lapponia svecica Muonio. 8 VII. 1911, leg. F'REX. (Mus. Univ. Helsingfors).

Das früher nicht bekannte Männchen dieser ausgezeichneten Art gleicht im übrigen dem Weibchen, hat aber einen ganz ungefleckten, schwarzbraunen Hinterleib, sowie blasseren, jedoch sehr deutlichen Fleck an der Mitte des Flügels. Das kleine Hypopygium ist dunkel braungelb.

Das präparierte Hypopygium Taf. XV. Fig. 15 und Taf. XVI. Fig. 18.

Mycetophila occultans n. sp. ♂. ♀.

Nigra; antennis thorace fere dupplo longioribus, nigrofuscis, basi luteis; halteribus pedibusque pallide flavis, tibiis luteis, tarsis femorumque posteriorum apice nigrofuscis; hypopygio fusco; alis lutescentibus macula centrali subobsoleta, fusca; furca inferiori paululum magis quam superiori ad marginem aë retracta. Exsiccata.

Long. corporis 2·5 mm.

Hungaria: Felsőbánya, 1 ♂. 1 ♀. leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Fühler fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, gegen die Basis zu braun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied braungelb. Taster braungelb. Untergesicht braun. Stirn und Scheitel schwarz, grau behaart.

Rückenschild schwarz, der Vorderrand desselben an den Seiten un- deutlich gelblich. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarz. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarz. Hypopygium braun.

Beine blassgelb, Schienen braungelb. Tarsen und die Spitzen der hintersten Schenkel schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (15—12). An den hintersten Schienen die Stacheln in zwei Reihen.

Flügel besonders am Vorderrande etwas braungelb tingiert, mit braunen Adern und einem braunen Zentralfleck. Mediastinalader ein gerader Zahn. Die kleine Querader und der Stiel der Spitzengabel gleich lang. Die Basis der Untergabel ein wenig jenseits der Basis der Spitzengabel. Analader fehlt. Axillarader zart und kurz. Der Zentralfleck wird hauptsächlich aus den stark verdunkelten Anfangsteilen der dritten

Längsader und der Zinken der Spitzengabel gebildet. Die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzellen sind auch, obgleich sehr schwach verdunkelt.

Das präparierte Hypopygium: Sowohl die kleine Unterzange als die Oberzange sind im Hypopygium versteckt. Auf Taf. XVI, Fig. 19 sieht man durch die lamina basalis die Unterzange. Taf. XVI, Fig. 20 ist gerade von hinten gezeichnet, um das Innere des Hypopygiums zu zeigen. Unten sieht man die untere Zange, an den Seiten die obere Zange (in Verkürzung), oben das Adminiculum und schliesslich über letzterem die Spitzen der oberen Lamellen.

Das Weibchen hat eine kurze, braune Legeröhre, mit dunkel braungelben Lamellen, aber gleicht im übrigen dem Männchen völlig. Wie beim Männchen, sind bei ihm die Fühler sehr lang und die Tarsenglieder an den Vorderbeinen nicht verdickt.

Das präparierte Legeröhre: Taf. XVI. Fig. 21.

Mycetophila unguiculata n. sp. ♂.

Nigrifusca; *antennis thorace parum longioribus, basi flavis; thoracis dorso nigrofusco, nitido, maculis humeralibus flavis, pleuris nigrofuscis, prothorace maculaque supra coxis intermediis flavis; halteribus pedibusque flavis, femorum posticorum apice tarsisque nigrofuscis; alis lutescentibus, subhyalinis, macula centrali maculaque intra apicem fuscis, obsoletis. Exsiccata.*

Long. corporis 2 mm.

Hungaria: Felsöbánya, 1 ♂. leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Fühler ein wenig länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die zwei ersten Geisselglieder gelb. Taster und Untergesicht gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun, grau behaart.

Rückenschild glänzend schwarzbraun, fast schwarz, mit ziemlich grossen, gelben Schulterflecken. Brustseiten schwarzbraun, Prothorax und ein viereckiger Fleck, über den mittleren Hüften jedoch gelb. Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun, Hypopygium klein, gelb.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen und die Spitze der hintersten Schenkel schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (20—17). An den hintersten Schienen die Stacheln in zwei Reihen.

Flügel am Vorderrande etwas gelblich tingiert, mit braunen Adern, einem blassen, braunen Zentralfleck und einem noch blasseren Fleck an der Spitze der dritten Längsader. Die Basis der Untergabel deutlich

jenseits der Basis der Spitzengabel. Analader unter der Mitte des Stieles der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein, aber ziemlich lang.

Die Art gleicht der *M. pumila* WINN. sehr. Sie unterscheidet sich jedoch von dieser durch den gelben Fleck über den mittleren Hüften. Die präparierten Hypopygien der beiden Arten gleichen einander gar nicht.

Das präparierte Hypopygium: Die kleine Unterzange ist gegen die Spitze zu erweitert und daselbst mit einem charakteristischen, schwarzbraunen Chitinnagel versehen. Taf. XVI. Fig. 22 und 23.

Mycetophila V-nigrum n. sp. ♂. ♀.

Nigrofusca; antennis longitudine thoracis, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso opaco, nigrofusco maculis humeralibus rufoflavis; coxis pedibusque flavis, femoribus posticis apice late nigrofuscis tarsisque fuscis, tarsorum anticorum articulis 2—4 incrassatis; alis flavescentibus subhyalinis, macula centrali, fascia abbreviata ante apicem venisque ad basin furcæ inferioris nigrofuscis. Exsiccata.

Long. corporis 2·5 mm.

Hungaria: Felsöbánya, 3 ♂. 1 ♀, leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Fühler so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied gelb. Taster braungelb, Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, matt, etwas grauschimmernd, mit rotgelben Schulterflecken. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun, Schwinger gelb.

Hinterleib schwarzbraun mit anliegenden, grauen Härchen. Das kleine Hypopygium braungelb. Die lange Legeröhre und die langen Lamellen des Weibchens braun.

Beine blassgelb, die Schienen etwas verdunkelt, die Tarsen braun. Die Spitze der hintersten Schenkel ist breit schwarzbraun und an der äussersten Spitze der mittleren Schenkel befindet sich ein schwarzbraunes Pünktchen. An den Vorderbeinen ist das zweite, dritte und vierte Tarsalglied beim Weibchen stark, beim Männchen schwach verdickt und die Metatarsen kürzer als die Schienen (♂. 12—18). An den hintersten Schienen die Stacheln in zwei Reihen.

Flügel ein wenig gelblich, fast glashell mit am Vorderrande schwarzbraunen Adern, einem schwarzbraunen Zentralfleck und einer schwarzbraunen, abgekürzten Präapikalbinde. Die beiden Zinken der Untergabel sind an der Basis schwarzbraun gefärbt, wodurch an dieser Stelle ein dunkler V-förmiger

Fleck gebildet wird. Die Basis der Untergabel liegt unter oder ein wenig jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader scheint zu fehlen. Die Axillarader ist dagegen lang und deutlich. Der Zentralfleck füllt die Basis der ersten und zweiten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle und die Basis der Unterrandzelle aus. Im Flecke sind besonders die Adern sehr dunkel. Die Präapikalbinde beginnt schmal in der äussersten Spitze der Unterrandzelle und zieht sich breiter werdend schief nach unten zu bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle, woselbst sie mit einem breiten, abgerundeten Rand endet. Die Zinken der Spitzengabel sind unter der Binde schwarzbraun gefärbt. Die Mündungsstelle der ersten Längsader wird von der Binde nicht berührt.

Die Art stimmt im allgemeinen mit WINNERTZ' Beschreibung von *M. tarsata* WINN. überein. Die V-förmige Verdunkelung der Basis der Untergabel wird jedoch von WINNERTZ nicht erwähnt und dem Hinterleib fehlen «die gelblichen Einschnitte.»

Das präparierte Hypopygium stimmt nicht mit DZIEDZICKI's Abbildung des Hypopygiums der *M. tarsata* WINN. überein.

Das präparierte Hypopygium: Taf. XVI, Fig. 24 und 25, die präparierte Legeröhre: Taf. XVI, Fig. 26.

Mycetophila Edwardsi n. sp. ♂.

Nigrofusca opaca; antennis thorace longioribus nigrofuscis, articulo primo fusco, secundo toto tertioque basi flavis; thoracis dorso nigrofusco maculis humeralibus flavis; halteribus pedibusque flavis, femorum posteriorum apice late nigrofusco; alis subhyalinis macula centrali nigrofusca fasciaque intraapicali ad costam dilatata, superne nigrofusca inferne obsoleta, apiceque alarum plerumque umbroso; furca inferiori ad marginem alæ magis quam superiori retracta. Exsiccata.

Long. corporis: 2—2.2 mm.

Hungaria: Plitvica 9 ♂. 12/VI. 1912. Leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)
Britannia: Leg. EDWARDS.

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelteil zusammen, schwarzbraun; das erste Wurzelglied braun oder braungelb, das zweite Wurzelglied und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Taster braun oder braungelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, letztere mit anliegenden, grauen Härchen.

Rückenschild matt, schwarzbraun mit gelben Schulterflecken. Die Behaarung gelbgrau. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun, die kurze, anliegende Behaarung grau; das kleine Hypopygium braungelb.

Beine gelb, die Tarsen und die Sporne braun bis schwarzbraun. Die Spitze der hintersten Schenkel breit schwarzbraun.

Die Flügel ein wenig grau mit einem Zentralfleck und einer Präapikalbinde, die vom vorderen bis zum hinteren Rand des Flügels sich erstreckt. Die Basis der Untergabel liegt etwas jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader scheint zu fehlen, nur eine Falte gleich unter dem Stiele der Untergabel ist zu sehen. Axillarader sehr lang. Der fast viereckige, schwarzbraune Zentralfleck füllt die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle und die Basis der Unterrandzelle aus. Die Präapikalbinde beginnt vor der Spitze der ersten Längsader, füllt die Spitze der Unterrandzelle und erstreckt sich quer über den Flügel bis zur Spitze der unteren Zinke der Untergabel. In der Unterrandzelle und der ersten Hinterrandzelle ist die Binde schwarzbraun, aber gleich über der oberen Zinke der Spitzengabel wird sie plötzlich sehr blass. Die Adern im blassen Teile der Binde sind jedoch schwarzbraun gefärbt. Gewöhnlich, aber nicht immer, ist die Spitze des Flügels schwach verdunkelt. Diese Verdunkelung vereinigt sich oben und unten mit dem oberen Teil der Präapikalbinde in der Weise, dass zwischen denselben ein runder Fleck hell bleibt. Unter der Basis der Untergabel ist bisweilen noch ein blassbrauner Fleck vorhanden.

Das präparierte Hypopygium: Die charakteristische, zweiästige Unterzange hat auf jedem Ast vier schwarze Zähne. Die längliche Oberzange hat am inneren Rande zwei lange Borsten und an der Spitze einen kleinen, gelben Zahn und einige kurze Borsten. (Taf. XVI. Fig. 27.)

Ich habe früher ein Exemplar der Art aus England von Herrn F. W. EDWARDS bekommen. Wir, sowohl Herr EDWARDS als ich, hielten damals die Art für *Mycetophila nebulosa* STANN. Nachdem ich jetzt viele Exemplare von der Art gesehen habe, finde ich aber, dass sie nicht *M. nebulosa* STANN. ist. Die hintersten Schenkel aller Exemplare sind an der Spitze breit schwarzbraun und weder STANNIUS, noch WINNERTZ erwähnen dieses sehr in die Augen fallende Kennzeichen. Der Rückenschild ist schwarzbraun mit gelben Schulterdecken, aber ohne Längsstriemen. Die Flügelzeichnung, welche durch die schwach verdunkelte Flügelspitze mit der Beschreibung der *M. nebulosa* etwas stimmt, ist jedoch auch verschieden. Die Präapikalbinde zeigt nämlich von der oberen Zinke der Spitzengabel an eine blasser Fortsetzung bis zur Spitze der unteren Zinke der Untergabel, welche Fortsetzung der *M. nebulosa* fehlt.

Die *M. Edwardsi* ist dieselbe Art, die STROBL aus Siebenbürgen als *M. nebulosa* STANN. (?) beschreibt. (Verh. Siebenb. Verein. 1897. S. 14.)

Die Beschreibung der *M. nebulosa* STANN. passt völlig auf solche Exemplare von der *Mycothera dimidiata* STAEG., welche zusammenfließende Rückenschildstriemen haben. Der *Mycothera dimidiata* fehlt bisweilen, obgleich sehr selten, das unpaare Punktauge. Wahrscheinlich ist die *Mycothera dimidiata* STAEG. mit der *Mycetophila nebulosa* STANN. synonym.

Mycetophila forcipata. n. sp. ♂.

Nigrofusca: antennis thorace dupplo longioribus, articulo secundo flavo; thoracis dorso macula humerali rufo-flava; halteribus pedibusque flavis, femorum posteriorum apice tarsisque nigrofuscis; hypopygio magno, longitudine segmentorum amborum ultimarum, luteo, lamellis superioribus perlongis forcipem simulantibus; alis hyalinis macula centrali fasciaque intra apicem fuscis. Exsiccata.

Long. corporis 3 mm.

1 ♂. Lapponia svecica, Muonio 8/VII. 1911. Leg. FREY. (Mus. Univ. Helsingfors.)

Fühler fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, nur das zweite Wurzelglied gelb. Taster braungelb. Untersicht, Scheitel und Stirn schwarzbraun, letztere grauschimmernd.

Rückenschild schwarzbraun mit rotgelbem Schulterfleck. Die Behaarung des Rückenschildes grau. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schwarzbraun, grau behaart. Hypopygium gross, so lang wie die zwei letzten Ringe, braungelb.

Beine gelb, die Spitze der hinteren Schenkel und die Tarsen schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (17—12).

Flügel glashell, am Vorderrande gelblich, mit braungelben Adern, braunem Zentralfleck und brauner, abgebrochener Binde vor der Spitze. Der Stiel der Spitzengabel und die kleine Querader gleich lang. Die Basis der Untergabel fast gerade unter der Basis der Spitzengabel. Die Analader kurz, derb, schwarzbraun, weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader kurz. Der Zentralfleck füllt die Spitze der vorderen Basalzelle, die Basis der Unterrand-, der ersten und zweiten Hinterrandzelle aus. Die Präapikalbinde füllt die Spitze der Unterrandzelle aus, erreicht aber die Mündung der ersten Längsader nicht, und zieht sich, schmaler werdend, schief nach innen bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle, wo sie abbricht.

Das präparierte Hypopygium: Die Basalteile der oberen Lamellen sind zu einer einzigen, grossen Lamelle zusammengeschmolzen. Die sehr langen Endteile sind dagegen getrennt und ragen zangenähnlich weit über die *lamina basalis*. (Taf. XVI, Fig. 28 und 29.)

Mycetophila dentata n. sp. ♂.

Nigrofusca; antennis longitudine thoracis, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso nigro, nitido margine anteriore, maculis humeralibus maculisque. 3 ante scutellum flavis, abdomine nigrofusco incisuris flavis, hypopygio luteo; pedibus flavis, tarsis apiceque femorum posticorum nigrofuscis; alis subhyalinis macula centrali et fascia anteapicali subabbreviata fuscis. Exsiccata.

Long. corporis 3 mm.

Hungaria: Felsőbánya, 1 ♂, leg. KROMPASZKY (Mus. Hung.).

Fühler etwa so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Taster gelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarz, glänzend, der Vorderrand und zwei grosse Schulterflecke gelb. Vor dem Schildchen sind auch drei in eine Reihe geordnete kleine, gelbe Flecke sichtbar. Schildchen gelb. Hinterrücken und Brustseiten schwarzbraun, Prothorax jedoch gelb. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun mit sehr schmalen, gelben Hinterrandsbinden auf den Ringen. Hypopygium braungelb.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen und die Spitze der hintersten Schenkel schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (19—15). An den hintersten Schienen die Stacheln in zwei Reihen.

Flügel ein wenig gelblich, fast glashell mit braunen Adern, einem schwarzbraunen Zentralflecke und einer braunen Präapikalbinde. Der Stiel der Spitzengabel ist kürzer als die kleine Querader. Die Analader, welche dicht unter dem Stiele der Untergabel liegt, verschwindet ein wenig vor der Basis der Untergabel. Axillarader fein. Die Basis der Untergabel gerade unter der Basis der Spitzengabel. Der Zentralfleck füllt die Basis der Unterrandzelle und die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle aus. Die Präapikalbinde füllt die Spitze der Unterrandzelle, bleibt aber von der Mündung der ersten Längsader entfernt, streckt sich schief nach innen zu bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle, woselbst die Binde sehr undeutlich wird; die Zinken der Spitzengabel sind unter der Binde schwarzbraun.

Das präparierte Hypopygium: Die obere Seite der Unterzange hat nach aussen zu eine Reihe von etwa sechs spitzigen, schwarzen Zähnen und nach innen zu vier lange, platte, spitzige, schwarze Stacheln. An der Basis der Unterzange befindet sich ein kurzer Anhang, welcher an der Spitze einen grossen, krummen, schwarzen Dorn trägt. (Taf. XVI, Fig. 30 und 31.)

Dynatosoma nigromaculatum n. sp. ♂.

Nigrum; antennis thorace longioribus fuscis; palpis halteribus pedibusque flavis, coxis posterioribus totis, femorum posticorum apice fere ad dimidiam partem femoris, intermediarum ad quartam partem, femoribus anticis subtus macula anteapicali, trochanteribus tibiorumque posteriorum apice nigris; abdominis incisuris tenuiter pallidis, alis hyalinis, apice umbrosis fasciisque binis fuscis, media inferne abbreviata, intraapicali ad costam dilatata, furca inferiori ad marginem alæ magis quam superiori retracta. Exsiccata.

Long. corporis: 5 mm.

Fennia: Kangasala, 1 ♂, leg. FREY. (Mus. Univ. Helsingfors.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, das erste Wurzelglied schwarzbraun. Über den Fühlerwurzeln zwei hellgelbe Fleckchen. Taster gelb. Stirn und Scheitel schwarz, graubehaart.

Rückenschild schwarz, gelb behaart. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarz. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schwarz mit sehr schmalen, aber deutlichen, weissgelben Hinterrandsbinden der Ringe.

Beine: Die Vorderhüften sind gelb; die mittleren und hinteren schwarzbraun, fast schwarz. Die hintersten Schenkel sind gelb, aber die Spitzenhälfte schwarz. Die mittleren Schenkel gelb, an der Spitze breit schwarz. Die vorderen Schenkel sind gelb, haben aber an der unteren Seite nahe zur Spitze einen schwarzen Fleck. Alle Schenkelringe sind schwärzlich. Schienen gelb, die mittleren und die hintersten mit schwarzbrauner Spitze. An den Vorderbeinen sind die Metatarsen ein wenig länger als die Schienen (24—21). Tarsen braungelb, gegen die Spitze zu schwarzbraun. Sporne gelb. Die schwarzbraunen Stacheln auf den hintersten Schienen sind in drei Reihen geordnet.

Die Flügel schwach graulich, fast glashell, mit braunen Adern, zwei braunen Binden und schwach verdunkelter Flügelspitze. Die Mediastinalader vor der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Die Basis der Untergabel ziemlich weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader lang, unter der Mitte der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader fein. Die vordere Binde nimmt ihren An-

fang an der Mitte des Flügels in der Vorderrandzelle, erstreckt sich durch die Basis der Unterrandzelle und der ersten Hinterrandzelle bis in die Basis der zweiten Hinterrandzelle. Die Präapikalbinde, welche vor der Mündung der ersten Längsader anfängt, füllt die Spitze der Unterrandzelle aus und zieht sich, schmaler werdend, mit der Konkavität nach aussen bis in die vierte Hinterrandzelle hinunter, wo sie verschwindet.

Das präparierte Hypopygium: Die Unterzange ist einfach, mässig lang, mit einigen langen Borsten an der Spitze, während die Unterzange bei *D. nigricoxa* ZETT. zweiästig und sehr lang ist.

Das präparierte Hypopygium des *D. nigromaculatum* (Taf. XVI, Fig. 32 und 33.)

Zum Vergleich gebe ich eine Abbildung vom präparierten Hypopygium des *D. nigricoxa* ZETT. auf Taf. XVI, Fig. 34 und 35.

Die Art gleicht dem *D. nigricoxa* ZETT. sehr. Sie unterscheidet sich jedoch von diesem durch folgendes:

Das erste Wurzelglied der Fühler bei *D. nigromaculatum* ist schwarzbraun, bei *D. nigricoxa* gelb; das Schwarze an der Spitze der hintersten Schenkel erstreckt sich bei *D. nigromaculatum* an der oberen Seite fast bis zur Mitte, bei *D. nigricoxa* nur über ein Viertel des Schenkels. Die Vorderschenkel des *D. nigromaculatum* haben an der unteren Seite nahe zur Spitze einen schwarzen Fleck, dem *D. nigricoxa* fehlt dieser Fleck. Die Basis der Untergabel der Flügel liegt bei *D. nigromaculatum* ziemlich weit jenseits der Basis der Spitzengabel, bei *D. nigricoxa* fast gerade unter der Basis der Spitzengabel; schliesslich ist die lange zweiästige Unterzange des *D. nigricoxa* auch beim dünnen Insekten sehr in die Augen fallend, während sie beim dünnen *D. nigromaculatum* wenig merkbar ist.

ERKLÄRUNG DER TAFELN.

Tafel XV.

- Fig. 1. *Bolitophila rectangularata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 2. *Bolitophila rectangularata* n. sp. Flügel. Vergr. 12.
 Fig. 3. *Sciophila prominens* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 4. *Sciophila prominens* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 5. *Brachycampta angulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 6. *Brachycampta angulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 7. *Trichonta clavigera* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.

- Fig. 8. *Trichonta clavigera* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 9. *Trichonta phronioides* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 10. *Trichonta phronioides* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 11. *Exechia nitidicollis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 12. *Exechia nitidicollis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 13. *Exechia ligulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 14. *Exechia ligulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 15. *Exechia unimaculata* ZETT. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
 Fig. 16. *Manota unifurcata* n. sp. Kopf. Vergr. 30.
 Fig. 17. *Manota unifurcata* n. sp. Flügel. Vergr. 12.

Tafel XVI.

- Fig. 18. *Exechia unimaculata* ZETT. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 19. *Mycetophila occultans* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
 Fig. 20. *Mycetophila occultans* n. sp. Das präparierte Hypopygium von hinten. Vergr. 80.
 Fig. 21. *Mycetophila occultans* n. sp. Die präparierte Legeröhre von der Seite. Vergr. 55.
 Fig. 22. *Mycetophila unguiculata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
 Fig. 23. *Mycetophila unguiculata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
 Fig. 24. *Mycetophila V-nigrum* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
 Fig. 25. *Mycetophila V-nigrum* n. sp. Das präparierte Hypopygium von der Seite. Vergr. 80.
 Fig. 26. *Mycetophila V-nigrum* n. sp. Die präparierte Legeröhre von der Seite. Vergr. 55.
 Fig. 27. *Mycetophila Edwardsi* n. sp. Das präparierte Hypopygium schief von unten. Vergr. 80.
 Fig. 28. *Mycetophila forcipata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
 Fig. 29. *Mycetophila forcipata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
 Fig. 30. *Mycetophila dentata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
 Fig. 31. *Mycetophila dentata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
 Fig. 32. *Dynatosoma nigromaculatum* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 33. *Dynatosoma nigromaculatum* n. sp. Die präparierte Unterzange. Vergr. 80.
 Fig. 34. *Dynatosoma nigricoxa* ZETT. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
 Fig. 35. *Dynatosoma nigricoxa* ZETT. Die präparierte Unterzange. Vergr. 80.
-



3.



1.



4.



7.



5.



6.



8.



9.



10.



11.



12.



13.



14.



15.



16.



2.



17.

Auct. del.

Lith. Grund V utódai Budapest



18.



19.



20.



21.



22.



23.



24.



25.



26.



28.



29.



30.



27.



31.



33.



32.



34.



35.

